

Weg vom Wegwerfen



In Repair Cafés können Laien gegen eine freiwillige Spende und unter fachlicher Anleitung kaputte Geräte reparieren. Mit positiven Auswirkungen auf die Umwelt und auf zwischenmenschliche Beziehungen.

Der Toaster hat schon bessere Tage gesehen. Franz Klammer, Kfz-Mechaniker und leidenschaftlicher Hobbybastler, tut sein Bestes, um das Gerät zu reparieren, die Besitzer schauen interessiert zu. Klammer ist einer von vielen Helfern, die im Repair Café in Zirl (Tirol) Hand anlegen, um defekte Geräte wieder zum Leben zu erwecken. Zahlreiche Gäste haben sich an diesem Samstagmittag eingefunden, um kleine oder größere

Gegenstände reparieren zu lassen. Kinder bringen Holzspielzeug vorbei, Haushaltsgeräte landen ebenso hier wie Stereoanlagen. Draußen vor der Tür, beim Stand für Fahrradreparaturen, wird gerade das kaputte Rad eines Kinderwagens begutachtet. Und in einer Ecke des großen Raumes im Kultur- und Veranstaltungszentrum Zirl erklärt eine Schneiderin aufmerksam lauschenden Kindern, wie sie aus alten Textilien hübsche Taschen nähen können. Am Buffet gibt es Kaffee und Kuchenspenden aus der Bevölkerung.

„Wir zeigen den Menschen, wie es geht, und sie können dann entscheiden, ob sie selbst ihr Glück versuchen möchten oder die Reparatur lieber von Fachleuten erledigen lassen“, erklärt Elisabeth Fuchs vom Verein Perspektiven für Kinder. Fuchs hat das Repair Café gemeinsam mit ihrem Mann und mit Maria Schneider von den Erwachsenenschulen Zirl organisiert; die eingenommenen Spendengelder kommen einem Hilfsprojekt in Uganda zugute. „Bei uns helfen professionelle Techniker ebenso mit wie Hobbybastler“, ergänzt Schneider. „Unser Ziel ist es, in der Bevölkerung das Bewusstsein für ökologische Probleme zu schulen und den Gemeinschaftssinn zu stärken.“ Hinter den Tiroler Repair Cafés steht das Tiroler Bildungsforum. „Wir veranstalten derzeit etwa 50 Repair Cafés in allen Bezirken“, sagt Koordinatorin Michaela Brötz. „In weniger als zwei Jahren haben wir fast 500 begeisterte Ehrenamtliche gefunden. Rund 4.600 Geräte, Textilien oder Fahrräder sind begutachtet und zu etwa 75 Prozent wieder ganz oder teilweise instand gesetzt worden.“

Ressourcen und Umwelt schonen

Reparaturcafés sind Veranstaltungen, bei denen Laien unter fachlicher Anleitung kaputte Geräte reparieren; auf Wunsch nehmen die Fachleute auch selbst die Reparatur vor. Werkzeug und Material ist jedenfalls vorhanden. Der Gedanke dahinter: den Wert von Dingen neu schätzen zu lernen und gleichzeitig Ressourcen und Umwelt zu schonen. Denn bei der Herstellung von neuen Produkten werden nicht nur wertvolle Materialien verbraucht, es wird auch CO₂ freigesetzt. Die Arbeitsbedingungen, etwa in der Elektroproduktion, lassen meist zu wünschen übrig. Und Elektromüll gelangt oft über Umwege in Entwicklungsländer und stellt dort eine Gefahr für Mensch und Umwelt dar, da fast alle Elektro- und Elektronikgeräte schadstoff-

haltige Bauteile enthalten. Gegen diese zunehmende Wegwerfmentalität in der Gesellschaft wollen die Repair Cafés ein Zeichen setzen. Dazu kommt, dass das Wissen, wie man Dinge repariert, schnell verschwindet. Wer dieses Wissen noch hat, wird von der Gesellschaft häufig nicht geschätzt; das Können dieser Menschen wird nicht oder nur sehr selten genutzt. In Reparaturcafés soll aufgezeigt werden, dass Reparieren Spaß machen kann und oft leichter ist, als man denkt. Eine Konkurrenz für Reparatur-Profis sind die kostenlosen Reparaturtreffen dennoch nicht. Mit Repair Cafés möchten die Organisatoren vielmehr das Interesse am Reparieren wieder wecken. Besucher werden regelmäßig an die (wenigen) Profis weiterverwiesen, die es noch gibt; erfahrungsgemäß ist jedoch so manchem die Reparatur in einem Fachbetrieb zu teuer.

Das erste Repair Café fand am 18. Oktober 2009 in Amsterdam statt, organisiert von Martine Postma. Die Niederländerin nahm den großen Erfolg zum Anlass, die Stiftung „Stichting Repair Café“ ins Leben zu rufen. Die Non-Profit-Organisation bietet lokalen Gruppen im In- und Ausland, die ein Repair Café eröffnen wollen, professionelle Unterstützung an.

„Wir werfen zu viele Dinge zu schnell weg“, ist auch Peter Erlebach überzeugt. Der Gründer der Plattform wohnnet.at und gelernte Nachrichtentechniker hat ein Repair Café in Wien Landstraße gegründet. „Viele weggeworfene Elektrogeräte landen in Ländern der dritten Welt und verschmutzen dort die Umwelt.“ Der Social Entrepreneur mietete einen Raum und lädt dort jeden Donnerstagmittag zum gemeinsamen Reparieren ein. An seiner Seite: Othmar Kerschbaumer, Pensionist und leidenschaftlicher Bastler, und dessen Frau Edith, die die Gäste empfängt. „Ohne freiwillige Helfer würde es nicht funktionieren“, ergänzt Erlebach und begrüßt eine Frau, die ihre Stereoanlage reparieren lassen möchte. Oliver Mendl, der extra aus Krems kommt, um im Repair Café mitzuhelfen, erklärt geduldig, was zu tun ist. „Wir akzeptieren nur Geräte, die sonst niemand reparieren würde“, erklärt Erlebach, „wir möchten niemandem die Arbeit wegnehmen.“ Dazu gehören CD-Player, alte Wecker, Radios oder Haartrockner. „Viele Geräte sind einfach nur verschmutzt.“ Erlebachs Motivation ist, etwas für das Viertel zu tun, die Menschen zusammenzubringen. „Hier kommen Leute der verschiedensten Gesellschaftsschichten zusammen, Alt und Jung.“



Gemeinsames Bemühen um eine Stereoanlage in Wien-Landstraße, links im Bild Repair-Café-„Gründer“ Peter Erlebach

Repair Café Zirl: Hobbybastler Franz Klammer macht den Toaster wieder fit

Fotos (Café): Susanne Wolf
Foto (Tasse): S.Bachstroem / Shutterstock.com



Sozialer Aspekt

Repair Cafés erfreuen sich wachsender Beliebtheit. In einigen Bundesländern sind sie bereits zu einer regelmäßigen Einrichtung geworden. In Nenzing (Vorarlberg) hat Harald Mark das erste Repair Café im Walgau gegründet und mithilfe von Crowdfunding Geld gesammelt, um weitere ins Leben zu rufen. „Wir wünschen uns, dass die Industrie auf unsere Reparaturbewegung reagiert und wieder qualitativ hochwertigere, langlebige und gut reparierbare Geräte erzeugt“, erklärt Mark. Der Vorarlberger ist überzeugt, dass die Menschen ihre Produkte länger benutzen möchten. „Sie sind auch bereit, diese zur Reparatur zu bringen und dafür zu bezahlen“, ergänzt Mark. „Aber dies wird leider oft durch horrenden Kostenvoranschläge, mangelnde Ersatzteile und überhöhte Stundensätze verhindert.“ Mithilfe der Spenden aus Marks Initiative wurden bereits weitere Repair Cafés gegründet, unter anderem in Feldkirch und Riefenberg. „Neben dem ökologischen Aspekt steht bei uns auch das Soziale im Vordergrund: Es gibt Menschen, die sich eine teure Reparatur nicht leisten können und daher zu uns kommen.“ Die Erfolgsquote der Geräte Reparaturen im Repair Café Nenzing liegt bei 78 Prozent. Auch im Salzburger Seenland finden in unregelmäßigen Abständen Repair Cafés statt; organisiert werden sie vom Regionalverband Salzburger Seenland. In der Steiermark hat eine

Gruppe engagierter Bastler das Repair Café Graz ins Leben gerufen. Und auch in den anderen Bundesländern werden vereinzelt Reparaturcafés organisiert.

Konsumkritik

Sepp Eisenriegler, Geschäftsführer des Reparatur- und Servicezentrums R.U.S.Z, hat im Jahr 2014 das Repair Café Schraube 14 gegründet. „Es kann doch nicht sein, dass auf Kosten der nächsten Generationen immer mehr Rohstoffe verschwendet werden, um immer kurzlebigeren Produkte auf den Markt zu drücken!“ Schraube 14 findet jeden Donnerstagnachmittag im R.U.S.Z statt. Repariert werden Toaster, Mixer, Bügeleisen, Haartrockner, Filterkaffeemaschinen, Lampen und andere Elektrogeräte, die man „in einer Hand tragen kann“; dazu gibt es Kaffee und Kuchen. Eisenriegler ist überzeugt: „Bei der sogenannten geplanten Obsoleszenz werden von den Herstellern bewusst Sollbruchstellen in Geräte eingebaut, um die Nachfrage nach neuen Geräten zu steigern.“ Ein Grund mehr für den Unternehmer, kaputte Geräte zu reparieren. Reparaturanleitungen von Frauen für Frauen bieten die Craftistas in Wien. Hier üben Frauen den Umgang mit Werkzeug und Handmaschinen und lernen dabei, alltagstaugliche Produkte aus verschiedenen (Recycling-)Materialien herzustellen. In den Reparatur- und Recyclingcafés gibt es Work-

shops zu Themen wie Holz- und Metallbearbeitung, Installation in Bad und Küche oder Ausmalen. Auch hier, wie in allen Reparaturcafés, gilt das Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Stichwort Repair Café

Repair Cafés sind Veranstaltungen – regelmäßig oder sporadisch – bei denen freiwillige Helfer Alltagsgegenstände gegen eine Spende reparieren bzw. vorzeigen, wie man’s macht, daneben gibt es auch Kaffee und Kuchen. Ausgegangen ist die Bewegung in Amsterdam, mittlerweile finden in ganz Österreich zumindest vereinzelt Repair Cafés statt.

Links

<http://repaircafe.org/de>
www.repaircafe-tirol.at
<http://repaircafe.wien>
<http://wiki.imwalgau.at> > Repair Café
www.repaircafeseeland.at
www.repaircafe-graz.at
www.reparaturnetzwerk.at/lernen-sie-selbst-zu-reparieren
www.rusz.at/967
www.craftistas.at